

WAS NICHT WARTEN KANN: Getreide schützen und verkürzen, Rapskrebsskontrolle

Nicht in offene Blüten spritzen

Im Getreide stehen die Verkürzung und Fungizidbehandlungen an. Nicht alle Halmverkürzer sind mit Fungiziden mischbar.

MARKUS HOCHSTRASSER
GEORG FEICHTINGER*

• **Wintergerste:** Die Wintergerste hat den Weizen vielerorts im Wachstumsstadium überholt. Sie ist im 1- bis 2-Knoten-Stadium (DC 31 bis 32). Die Krankheitssituation, die es im ÖLN zu beurteilen gilt, ist abhängig vom Saatzeitpunkt. In frühen Beständen findet man Netzflecken, Rhynchosporium-Blattflecken und auch alte Pusteln von Echtem Mehltau. Die neuen Sorten sind toleranter gegen Blattkrankheiten. Die Bekämpfungsschwelle bei Blatt- und Netzflecken ist ab Stadium DC 30 erreicht, wenn 20 bis 30 Prozent der Blätter Symptome aufweisen. Kontrolliert werden die drei obersten voll entfaltenen Blätter. Am einfachsten geht es, wenn 33 Pflanzen begutachtet werden (33 Pflanzen à 3 Blätter = 99, die Auszählung entspricht den erforderlichen Prozent).

Spät gesäte Gerste weist noch fast keine Krankheiten auf. In Frühsaaten wird die Bekämpfungsschwelle vielerorts erreicht. In diesem Fall macht eine kombinierte Behandlung des Fungizides in Kombination mit dem Verkürzer Sinn. Allenfalls kann die Fungizidmenge um maximal einen Drittel reduziert werden, weil in den nächsten drei Wochen die Wintergerste ins Fahnenblatt kommt und die-



Kein Asulam, wenn Kräuter und Klee blühen. (Bild: gf)

ses mit somit kurzem Abstand auch durch ein Fungizid geschützt werden muss. Für die Verkürzung stehen Moddus, Metro Class, Milo, Trinexx Top oder Medax zur Verfügung. Bei hartem Leitungswasser muss die Brühe beim Einsatz des Mittels Medax angesäuert werden. Dafür gibt es spezielle Mittel wie Checkpoint oder X-Change.

• **Winterweizen:** Der Weizen befindet sich im Stadium DC 30 bis 31 (Beginn Schossen bis 1-Knoten-Stadium). Bis am Wochenende werden viele den Weizen in Kombination mit dem Herbizid mit CCC verkürzt haben. CCC sollte nach dem Stadium DC 30 nicht mehr eingesetzt werden. In den letzten Tagen herrschte gebietsweise viel Wind. Bei Windgeschwindigkeiten über 3m/s sollten keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. Sobald Fahnen stark im Wind flattern, herrschen Windgeschwindigkeiten von mehr als 3m/s.

Die Verkürzung mit beispielsweise Moddus oder Medax erfolgt ab Stadium DC 31 bis 32. Das ist in normalen Beständen ab nächster Woche der Fall. Diese Verkürzer dürfen nicht mit Herbiziden gemischt werden. Eine Ausnahme ist Fluroxypyr (Beispiel Starane 180), je nach Firma sind Mischungen mit dem Wirkstoff Trinexapac (Moddus) möglich. Dies macht vor allem bei Nachbehandlungen gegen Klebern Sinn.

• **Raps:** Wegen nassen Blühbedingungen im Jahr 2014 und 2016 haben wir wieder vermehrt Rapskrebss (Weisstängeligkeit) beobachtet. In den Forum-Ackerbau-Versuchen war die Rapskrebssbehandlung oft nur knapp wirtschaftlich. Ist eine Fungizidbehandlung bei guter Ertragsersparnis gegen Rapskrebss vorgesehen, gilt zu beachten, dass nur Mittel mit dem Wirkstoff Prothioconazol (Proline, Propulse) vor der Blüte (DC 57 bis 59) bewilligt sind

und, obwohl früh eingesetzt, eine gute Wirkung bringen. In diesem frühen Stadium ist die Mischung mit einem Insektizid noch möglich. Alle andern zugelassenen Fungizide sind erst ab geöffneten Blüten (DC 61 bis 65) zugelassen. Für eine gute Wirkung gegen Rapskrebss müssen sie in die Blüte appliziert werden. Aus Image-Gründen und weil der Raps in der Fahngasse stark umgedrückt würde, sollte auf eine Fungizidbehandlung in blühenden Raps verzichtet werden!

• **Wiesen:** In frühen Lagen beginnen nächste Woche die ersten «Chrotenpöschchen» (Löwenzahn) in Naturwiesen zu blühen. Der Wirkstoff Asulam (Asulam, Asulox, Ruman, Triflox) darf gemäss Bewilligung nur eingesetzt werden, wenn keine blühenden Pflanzen (Löwenzahn) vorhanden sind. Es besteht die Gefahr, dass Rückstände des Asulam-Abbauproduktes, ein Sulfonamid (Antibiotikum), via Bienen in den Honig gelangen. Im Frühjahr angewendet, entstehen zudem starke Ertragsdepressionen. Deshalb ist es besser, Asulam erst im Herbst einzusetzen. Es wird dann auch besser in die Wurzeln transportiert. Alternativ stehen ab dem zweiten Schnitt neben Hoestar auch Harmony SX für Flächenbehandlungen zur Verfügung (20 Prozent der Grünfläche, ohne Ökoflächen, können ohne Sonderbewilligung behandelt werden).

*Die Autoren arbeiten bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Zürich.

BIOBERATUNG

Blühstreifen helfen beim Pflanzenschutz

Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge sind massgeschneiderte Elemente für produzierende Gebiete: sie werden für eine Saison – mindestens 100 Tage – angelegt und locken die Nützlinge durch ihr Futterangebot zu den Kulturen hin. Blühstreifen sind nicht nur schön anzusehen, dank ihnen können auch Pflanzenschutzmittel reduziert werden. So wurden etwa in Winterweizen bis zu 60 Prozent weniger Schäden durch Getreidehähnchen festgestellt.

Es gibt Blühstreifen für Bestäuber und solche für Nützlinge. Letztere bestehen aus Blumen, deren Nahrungsangebot gezielt Nützlinge anzieht. Blühstreifen für Bestäuber enthalten pollen- und nektarreiche Blumen, die helfen, die Trachtlücke im Sommer zu schliessen, wenn in der Ackerbau Landschaft nicht mehr viel blüht.

Für 2018 sind fünf Mischungen für Blühstreifen vom Bun-

desamt für Landwirtschaft (BLW) bewilligt: zwei für Bestäuber, zwei für Nützlinge im Getreide und eine für Nützlinge in Kohlgewächsen. Gesät werden sie am besten ab Mitte April bis spätestens 15. Mai (Direktzahlungsverordnung) auf gut abgetrockneten Böden. Wie bei allen Blumen-Ansaaten sind für den Erfolg eine gute Bodenbearbeitung und ein sauberes Saatbett wichtig. Nasse Standorte und solche mit grossem Unkrautdruck sollen vermieden werden. Da der Effekt der Blühstreifen bis rund 50 Meter ins Feldinnere reicht, wird empfohlen, 3 Meter breite Streifen alle 100 Meter innerhalb der Kultur zu säen.

Um langfristig Nützlinge anzusiedeln und zu vermehren, ist es notwendig, genügende mehrjährige Ökoelemente wie Hecken oder Buntbrachen in der nahen Umgebung zu haben. Nur so finden Nützlinge das ganze Jahr Nahrung und Überwinterungsplätze.

Véronique Chevillat, FiBL



Anfang Juli: Der direktzahlungsberechtigte Blühstreifen für Nützlinge im Kohlanbau. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose für 14. April bis 18. April 2018

0°C Heute: 2500 m ü. M. Morgen: 3000 m ü. M. <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>3°</td><td>5°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>6°</td><td>9°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>10°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>14°</td><td>17°</td></tr> <tr><td>500</td><td>19°</td><td>22°</td></tr> </table>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	3°	5°	2000	6°	9°	1500	10°	13°	1000	14°	17°	500	19°	22°		1 Juranordfuss So: ☀️ 10 21 20% Mo: ☁️ 11 19 60% Di: ☀️ 12 21 20% Mi: ☀️ 12 24 5%	2 Westliches Mittelland So: ☀️ 7 21 5% Mo: ☁️ 8 18 60% Di: ☁️ 10 20 60% Mi: ☀️ 10 22 5%	3 Westschweiz So: ☀️ 7 21 5% Mo: ☁️ 8 19 30% Di: ☀️ 10 21 30% Mi: ☀️ 10 22 5%
	m ü. M.	Heute	Morgen																			
2500	3°	5°																				
2000	6°	9°																				
1500	10°	13°																				
1000	14°	17°																				
500	19°	22°																				
BERN Heute: 06:43 Morgen: 06:41 20:17 20:18 Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std. Niederschlagswahrscheinlichkeit in % METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach	4 Westliche Alpen So: ☀️ 8 21 5% Mo: ☁️ 8 18 60% Di: ☁️ 10 20 60% Mi: ☀️ 10 22 5%	5 Östliches Mittelland So: ☀️ 7 22 5% Mo: ☁️ 9 20 60% Di: ☀️ 11 20 30% Mi: ☀️ 11 23 5%	6 Östliche Alpen So: ☀️ 8 23 5% Mo: ☁️ 10 21 40% Di: ☁️ 11 21 40% Mi: ☀️ 11 23 5%	7 Alpensüdseite So: ☀️ 11 23 20% Mo: ☁️ 14 20 50% Di: ☁️ 14 22 40% Mi: ☀️ 15 24 30%																		
	8 Wallis So: ☀️ 8 23 5% Mo: ☁️ 10 21 5% Di: ☀️ 11 23 30% Mi: ☀️ 11 25 5%																					

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz befindet sich in einer Sattellage zwischen Tiefs über Ostafrika, Nordsee und Nordafrika. Im Bodendruckfeld zeigt sich das in einer schwachen Hochdruckbrücke.

SAMSTAG: Es bleibt besonders in der Zentralschweiz und in der Ostschweiz sowie im Süden sonnig mit einigen dünnen Schleierwolken. Im Westen, besonders Richtung Jura, ziehen im Laufe des Nachmittags einige dichtere Wolkenfelder auf. Über den Alpen besteht weiterhin leichte Föhnwind. Die Nacht auf Sonntag ist im Jura und Richtung Chablais mehrheitlich bedeckt, ansonsten überwiegend klar.

SONNTAG: Es bleibt weiterhin meist sonnig und mild. Nur auf der Alpensüdseite und in Südbünden ziehen im Laufe des Tages dichtere Wolken auf, die am Nachmittag zunehmend ins restliche Graubünden drängen. Gegen Abend nimmt auch in der restlichen Schweiz die Bewölkung allmählich zu. Im Süden sind gegen Abend lokale Schauer möglich, ansonsten bleibt es trocken.

AUSSICHTEN: Auf Montag nimmt die Bewölkung weiter zu, es folgt oft bewölktes Wetter mit kurzen Aufhellungen. Besonders am Nachmittag ist vielerorts ein wenig Regen wahrscheinlich. Im Verlauf des Dienstags trocknet es ab, die folgenden Tage sind recht sonnig, bei milden Temperaturen.

Stefanie Wermelinger

MONDKALENDER: Vom 14. bis 22. April 2018

16. April 02. 58 Uhr							
nidsigend seit 21. April 09. 39 Uhr							
Sternbilder	Fische	9 Uhr	Widder	2 Uhr	Stier	15 Uhr	Zwilling
	Samstag 14	Sonntag 15	Montag 16	Dienstag 17	Mittwoch 18	Donnerstag 19	Freitag 20
Anbau/Pflege	[Icon: Fruits]		[Icon: Vegetables]		[Icon: Harvest]		[Icon: Moon]
	Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden		Aldebaran		Venus
	Blumen und Blüten	Blattgewächse					
	♋ aufsteigender Mondknoten	♌ Mond in Erdnähe	♍ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile		♎ aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile		
	♏ absteigender Mondknoten	♐ Mond in Erdferne					
Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

So wie am Tage die Sonne jetzt immer höher steigt, so geschieht es auch mit dem hellsten Licht der Nacht, mit Venus. Im April stürmt der helle Planet am Abendhimmel immer höher und geht deshalb erst um 22.30 Uhr unter. In der zweiten Monatshälfte erreicht er den Stier. Dessen hellster Stern Aldebaran ist dann links von Venus zu entdecken. Die dynamische Gestalt des Stiers unterstreicht die aufstrebende Bewegung von Venus. Am 17. und 18. April kommt es zu einer schönen Konstellation, wenn die schmale zunehmende Mondsichel am hellen Planeten vorbeizieht. Da der Mond aber hier unterhalb des Tierkreises läuft, bleibt ein Abstand zu Venus

erhalten. Wer im Fernglas auf Venus schaut, erkennt, dass nicht nur der Mond, sondern auch Venus eine Sichel zeigt. Bis Ende Mai

wird Venus sich noch weiter vom Horizont erheben, um im Sommer wieder zur Sonne zurückzufallen. Ein schöner Moment ergibt sich

dabei, wenn Venus knapp in einem Monat durch die Hörner des Stieres wandert.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME